

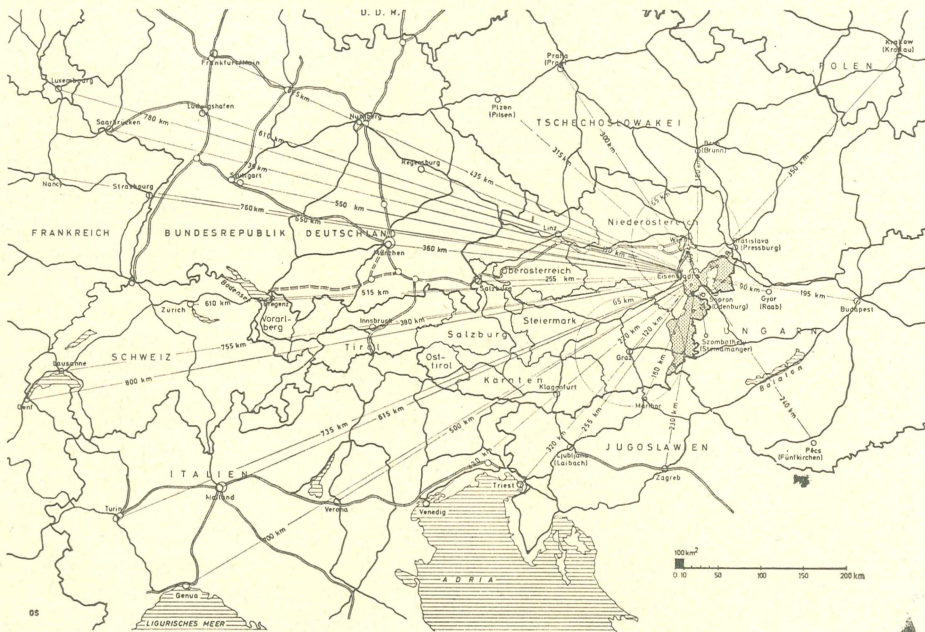
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Das Burgenland im pannonischen Raum



Für den Geografen mag es leicht sein, den Pannonischen Raum genau zu beschreiben und die Lage des östlichsten österreichischen Bundeslandes in diesem Raum ebenso genau anzugeben. Er mag die Besonderheiten aufzeigen, die den Übergang von den Ausläufern der Alpen zur Ungarischen Tiefebene auszeichnen, vielleicht auch seltene Pflanzen und Tiere erwähnen. Der Historiker wird zumindest auf die Römische Provinz hinweisen, die diesen Namen trug, er wird die Grenzsituation hervorheben, von den wechselvollen Geschicken im Laufe der Jahrhunderte berichten.

Was aber bedeutet „Pannonischer Raum“ darüber hinaus, wie wird er heute bewußt, wie zeigt sich Erlebbares in dieser Bezeichnung? Fragen tauchen auf, die vielleicht ungewöhnlich klingen mögen: ist es etwas Besonderes, daß hier deutsche, kroatische und ma-

gyarische Volksgruppen vereint untereinander leben? Ist es vielleicht das Exotische, das das magyrische Element in Mitteleuropa umgibt? Oder ist es einfach ein in besonderem Maß geprägter Menschenschlag, der gerade wegen der historischen und geografischen Besonderheiten in seiner Art vielfältiger, weitblickender, weltoffener geworden sein mag?

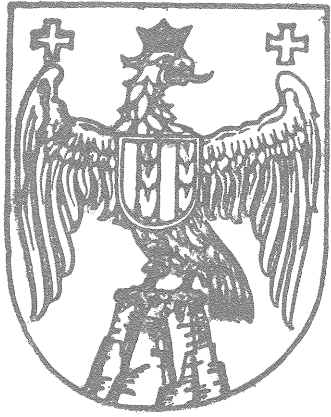
Das Provinzielle, das in den vergangenen Jahrzehnten das Merkmal des Burgenlandes zu sein schien, hat sich als Folge der wirtschaftlichen Probleme — gemeinsam mit den sozialen — gezeigt. Der Mensch war es seiner Grundhaltung nach offenbar nicht, denn der Aufschwung der letzten Jahre hat bewiesen, daß gerade die Weltoffenheit des Burgenländers nicht nur in seinen Erfolgen fern der Heimat Bestätigung findet. Gerade im Jahr der Auslandsburgenländer sollte

dies wohl nicht unter den Tisch gespielt werden. Und wie zum Symbol findet das Mogersdorfer Symposium gerade in diesem Jahr wieder dort statt, woher es seinen Namen hat: in Mogersdorf.

Hier hat vor über dreihundert Jahren ein europäisches Ereignis stattgefunden. Es war ein kriegsgeschichtliches Ereignis. Heute wollen wir Kulturgeschichte machen. Die kulturelle Mobilisierung dieses Raumes strahlt bereits wieder aus. Sei es, daß das Burgenländische Modell für politische Bildung dem Europarat beispielgebend erschien, sei es, daß Menschen diesseits und jenseits des „Eisernen Vorhangs“ geistig produktiv zusammensitzen, sei es, daß der mißglückte Modellfall einer Völkergemeinschaft wie der Österreichisch-Ungarischen Monarchie in einem geglückten Zusammenleben verschiedener Volksstämme, ja Völker, im Burgenland nachträglich progressiv vollzogen wird, oder einfach das persönliche Erlebnis, daß hier gemeinschaftsfähige Menschen am Werk sind, geeignet, Beispiel zu werden für größere Gemeinschaften.

Die Lage (siehe Abbildung) läßt das Burgenland prädestiniert erscheinen, diese Rolle voll und ganz zu spielen. Die Mängel sollen aber nicht übersehen werden. Sie liegen im „Eisernen Vorhang“ selbst begründet. Mehr Austausch, gerade mit unserem magyrischen Nachbarn, wäre vorteilhaft. Deswegen kommt auch der Beziehung des südburgenländischen Kernraumes mit Szombathely besondere Bedeutung zu. Die bevorstehende Öffnung der Grenze bei Schachendorf soll die Hoffnung auf weitere Übergänge nähren.

Meine Antwort auf die aufgeworfenen Fragen? Keine Antwort. Bruchstücke von einem Glaubensbekenntnis, das getragen ist vom Geist des Burgenlandes und vom Glauben an eine Zukunft, in der die Zeichen von der Kultur gesetzt und nicht von Kriegen gebrannt werden.
Helmut Grosina



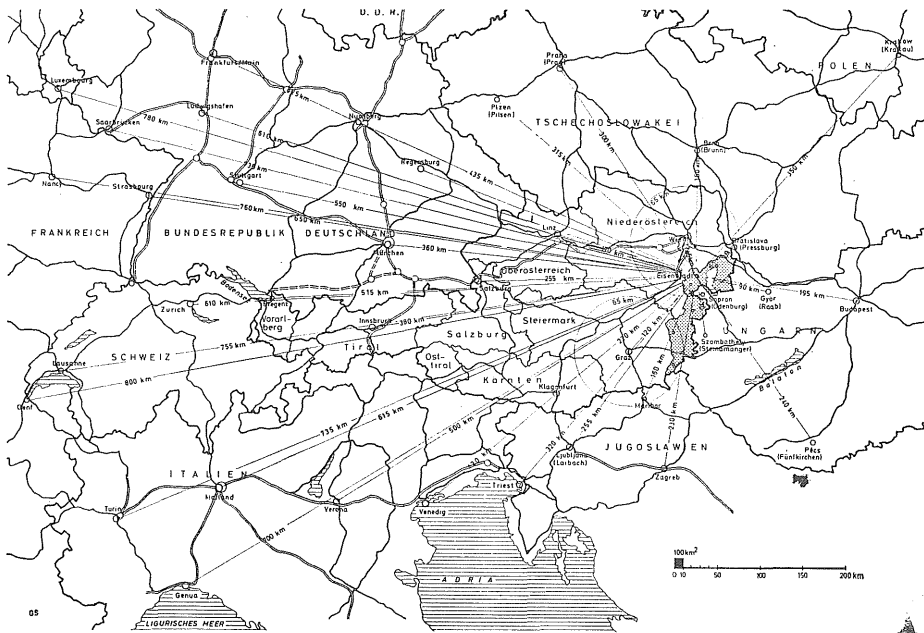
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Das Burgenland im pannonischen Raum



Für den Geografen mag es leicht sein, den Pannonischen Raum genau zu beschreiben und die Lage des östlichsten österreichischen Bundeslandes in diesem Raum ebenso genau anzugeben. Er mag die Besonderheiten aufzeigen, die den Übergang von den Ausläufern der Alpen zur Ungarischen Tiefebene auszeichnen, vielleicht auch seltene Pflanzen und Tiere erwähnen. Der Historiker wird zumindest auf die Römische Provinz hinweisen, die diesen Namen trug, er wird die Grenzsituation hervorheben, von den wechselvollen Geschehnissen im Laufe der Jahrhunderte berichten.

Was aber bedeutet „Pannonischer Raum“ darüber hinaus, wie wird er heute bewußt, wie zeigt sich Erlebbares in dieser Bezeichnung? Fragen tauchen auf, die vielleicht ungewöhnlich klingen mögen: ist es etwas Besonderes, daß hier deutsche, kroatische und ma-

gyarische Volksgruppen vereint untereinander leben? Ist es vielleicht das Exotische, das das magyarische Element in Mitteleuropa umgibt? Oder ist es einfach ein in besonderem Maß geprägter Menschenschlag, der gerade wegen der historischen und geografischen Besonderheiten in seiner Art vielfältiger, weitblickender, weltoffener geworden sein mag?

Das Provinzielle, das in den vergangenen Jahrzehnten das Merkmal des Burgenlandes zu sein schien, hat sich als Folge der wirtschaftlichen Probleme — gemeinsam mit den sozialen — gezeigt. Der Mensch war es seiner Grundhaltung nach offenbar nicht, denn der Aufschwung der letzten Jahre hat bewiesen, daß gerade die Weltoffenheit des Burgenländers nicht nur in seinen Erfolgen fern der Heimat Bestätigung findet. Gerade im Jahr der Auslandsburgenländer sollte

dies wohl nicht unter den Tisch gespielt werden. Und wie zum Symbol findet das Mogersdorfer Symposium gerade in diesem Jahr wieder dort statt, woher es seinen Namen hat: in Mogersdorf.

Hier hat vor über dreihundert Jahren ein europäisches Ereignis stattgefunden. Es war ein kriegsgeschichtliches Ereignis. Heute wollen wir Kulturgeschichte machen. Die kulturelle Mobilisierung dieses Raumes strahlt bereits wieder aus. Sei es, daß das Burgenländische Modell für politische Bildung dem Europarat beispielgebend erschien, sei es, daß Menschen diesseits und jenseits des „Eisernen Vorhangs“ geistig produktiv zusammensitzen, sei es, daß der mißglückte Modellfall einer Völkergemeinschaft wie der Österreichisch-Ungarischen Monarchie in einem geglückten Zusammenleben verschiedener Volksstämme, ja Völker, im Burgenland nachträglich progressiv vollzogen wird, oder einfach das persönliche Erlebnis, daß hier gemeinschaftsfähige Menschen am Werk sind, geeignet, Beispiel zu werden für größere Gemeinschaften.

Die Lage (siehe Abbildung) läßt das Burgenland prädestiniert erscheinen, diese Rolle voll und ganz zu spielen. Die Mängel sollen aber nicht übersehen werden. Sie liegen im „Eisernen Vorhang“ selbst begründet. Mehr Austausch, gerade mit unserem magyarischen Nachbarn, wäre vorteilhaft. Deswegen kommt auch der Beziehung des südburgenländischen Kernraumes mit Szombathely besondere Bedeutung zu. Die bevorstehende Öffnung der Grenze bei Schachendorf soll die Hoffnung auf weitere Übergänge nähren.

Meine Antwort auf die aufgeworfenen Fragen? Keine Antwort. Bruchstücke von einem Glaubensbekenntnis, das getragen ist vom Geist des Burgenlandes und vom Glauben an eine Zukunft, in der die Zeichen von der Kultur gesetzt und nicht von Kriegen gebrannt werden.
Helmut Grosina

Marksteine der Geschichte des Burgenlandes

Historische Daten:

1. Jahrtausend v. Chr.: Über burgenländischen Boden verläuft die wichtigste Handelsstraße der Urgeschichte, die den Ostsee mit dem Mittelmeer-raum verbindende Bernsteinstraße.

15 v. Chr.: Die Römer erobern den Donaauraum und errichten hier die Provinz Pannonien mit den Vororten Carnuntum (Deutsch Altenburg), Scarbantia (Ödenburg) und Sabaria (Steinamanger).

798: Karl der Große vernichtet das Awarenreich. Beginn der karolingischen Kolonisation und der Salzburger Mission.

907: Schlacht bei Preßburg. Die Magyaren besiegten die karolingische Ostmark.

11. Jh.: Nach dem Selbstwerden der Magyaren und ihrer Christianisierung allmähliche Fixierung der Grenzen zwischen Ungarn und dem Kaiserreich an den Flüssen Leitha und Lafnitz. Beginn der bayrischen Ostwanderung, welche im Laufe des 12. und 13. Jhs. den ganzen burgenländischen Raum erfaßt.

13. Jh.: Das aus der Steiermark eingewanderte Geschlecht der Güssinger erwirbt im Grenzgebiet bedeutende Machtfülle und Unabhängigkeit; i. J. 1289 erobert Herzog Albrecht I. von Österreich in der „Güssinger Fehde“ 34 befestigte Plätze im Mittel- und Südburgenland.

1445: König Friedrich III. erobert zahlreiche burgenländische Herrschaften, welche als sogenannte „österreichische Pfandherrschaften“ 200 Jahre lang in österreichischer Verwaltung bleiben (Eisenstadt, Hornstein, Forchtenstein, Kobersdorf, Güns, Bernstein).

1532: Die Türken belagern auf ihrem Marsch nach Wien vergeblich die Kleinstadt Güns. Sie verwüsten das Land in der Umgebung. In den folgenden Jahrzehnten wandern Kroaten aus den von den Türken bedrohten Grenzlandschaften in das burgenländische Gebiet und besiedeln die verödeten Wohnstätten.

1605: Bei dem Aufstand des ungarischen Magnaten Bocskay gegen das Haus Habsburg wird das Burgenland von Türken, Tataren und Rebellen

schwer verwüstet.

1664: Bei Mogersdorf — St. Gotthard schlägt das vereinigte christliche Heer unter Montecuccoli die Türken.

17. — 18. Jh.: An den Höfen der Familien Batthyany (Rechnitz, Güssing) und Esterhazy (Eisenstadt, Esterhazy) entfaltet sich reiches künstlerisches Leben.

1919: Der Friedensvertrag von St. Germain spricht die deutschsprachigen Teile der Komitate Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg Österreich zu.

1921: Ungarische Freischärler versuchen den Anschluß des Burgenlandes an Österreich zu verhindern. In den Venediger Protokollen vom 13. Oktober 1921 stimmt Ungarn der Abtretung des Burgenlandes zu, setzt jedoch für das Gebiet von Ödenburg und Umgebung eine Volksabstimmung durch, welche unter dubiosen Umständen am 10. November 1921 eine Mehrheit für den Verbleib bei Ungarn bringt. Das Burgenland wird dadurch seiner natürlichen Hauptstadt beraubt.

In Blau und Gold

In Blau und Gold
dehnen sich die fruchtbar'n Weiten.
Schon stehen Bottiche bereit,
um einzuholen
der Reben schwere Last.
Aus dem Preßkorb rinnt der Most.
Noch ist er jung und süß!
Bald stürmt er in dem Faß,
ist trüb wie der Novembertag.
Dann aber zeigt er sich
in neuem Glanze,
funkelt in den Gläsern
wie königlich' Geschmeide,
und bringt Freude dem,
der ihn zu genießen weiß.
Der edle Wein, er lebe hoch!

Anny Polster

Walter Dujmovits

Die Amerikawanderung der Burgenländer

Das Buch ist den Burgenländern in Amerika gewidmet. Es behandelt die ganze Geschichte der burgenländischen Auswanderung, die Siedlungsgebiete in Amerika und die Auswandererdörfer im Burgenland. Dazu Berichte über das Vereinswesen in Amerika, über Hilfeleistungen für die alte Heimat, viele statistische Angaben, Karten, Briefe usw. Die leicht lesbare Darstellung und 127 Fotos machen das Buch besonders anschaulich.

296 Seiten, davon 64 Bildseiten, Ganzleinenband mit Rückenprägung, vierfarbiger Schutzumschlag, öS 245.— oder US-Dollar 15.— (mit Versandkosten US-Dollar 16.—). Ein Buch, wohl auch als Geschenk sehr geeignet.

Prof. Walter Dujmovits, A-7551 Stegersbach 541 oder Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Deutsch-Tschantschendorf Bergen

Immer seltener findet man im Burgenland Häuser aus jener Zeit, als unsere Landsleute ihren Weg in die Ferne nahmen. In Deutsch Tschantschendorf Bergen steht derzeit noch dieses kleine strohgedeckte Wohnhaus. Es gehört der Familie Zotter, die nach Amerika ausgewandert ist. Solche Häuser werden jetzt besonders gerne von den Großstädtern gekauft, die damit auf private Weise diese Häuser, die eigentlich unter Denkmalschutz gestellt werden müßten, im Sinne des Denkmalschutzjahres 1975 erhalten.

Dieses Haus gehört der Familie Zotter (ausgewandert nach Amerika)



Junge Generation

Die Junge Generation unserer ausgewanderten Landsleute gilt für die Burgenländische Gemeinschaft als besonderes Anliegen — daher auch die großen Bestrebungen für einen Jugendaustausch zwischen dem Burgenland und Amerika. Die BG. hat in langen Bemühungen die Wege für einen diesbezüglichen Studenten- bzw. Jugendaustausch geebnet.

Im Rahmen eines Austausches wird der Jungen Generation — den Nachfahren ausgewandelter Burgenländer und deren Freunden — die Möglichkeit geboten, das Burgenland — die Heimat ihrer Eltern und Großeltern — kennenzulernen.



Miss Cathy Pammer

Der Jugendaustausch soll für die Junge Generation gleich einem Prüfstein sein, ob dieses Burgenland all das halten kann, was Abertausende von burgenländischen Auswanderern sagen und versprechen. Ob es wahrhaftig ein Land der herrlichen Gegensätze ist: Ein Land der Weite mit dem faszinierenden — in Europa wohl einmaligen — Steppensee (Neusiedlersee), ein Land der Sonne — der Reben und des Weines, aber auch ein Land großer, zusammenhängender, tiefgrüner Wälder. Ob es ein Land ist, von dem man sagt: Hier ist die personifizierte Gastfreundschaft daheim. Ein Land, wo die Menschen zu arbeiten und zu feiern verstehen.

So sei diesen Zeilen hier der Brief einer jungen Burgenland-Amerikanerin — einer Vertreterin der Jungen Generation in Amerika (Cathy Pammer — Miss Burgenland-New York 1975) beigefügt. Dieser Brief ist eine schöne und klare Antwort auf die Frage: „Sollen junge Burgenland-Amerikaner — selbst wenn sie der deutschen Sprache nicht fähig sind — ins Burgenland kommen?“

Vermerkt sei noch, daß die Burgenländische Gemeinschaft gerne für die Organisation (Flug, Unterbringung, Programm für Aufenthalt und die Ein-

führung in die Sprache und in das Land) da ist. Alle näheren Anfragen können an die Gebietsreferenten der BG. oder direkt an die Zentrale der BG. (A-8382 Mogersdorf) gerichtet werden.

Cathy Pammer — 2. Miss Burgenland-New York 1975 — zu ihrem Burgenland-Aufenthalt:

Dear Mr. Gmoser (President of the BG.),

I wanted to take this opportunity to thank you for the beautiful time that you showed me during my stay in Burgenland. From the moment I stepped off the plane I felt as if I had stepped into a magical wonderland. The farms, music, wine, and people, the warmest most friendly people I've ever met, all added to the fairy tale. My relatives in Gaas, Gerersdorf, Ehrendorf and Heiligenbrunn drowned me and my family in kindness. We had the opportunity to sample the kind of life they live. I was able to help to kill a pig, work with the grapes, and cut clover for the cows. It's a hard life, but Burgenlanders seem to have energy to spare and enjoy the simple things. And they sure know how to enjoy themselves; especially on the weekends! The dances were like nothing I've ever been like we were old friends. *Even a language barrier didn't keep us apart.* I especially enjoyed the day my family and I spent with you in Mogersdorf. The history behind Mogersdorf was so interesting. I enjoyed the dinner in the thatched-roof restaurant on top of the hill. I will always remember that day as one of the nicest of my trip!

The America Weeks in both Güssing and Stegersbach were truly a symbol of the unity of Burgenlanders everywhere as was the dedication of the monument making Stegersbach a sister-state of Northampton.

Once again I would like to thank you and everyone involved with the Burgenländische Gemeinschaft for all the wonderful things you did for me. I hope to return to Burgenland someday soon, very soon and perhaps stay a little longer, because I found these four weeks to be the fastest four weeks of my life. As I look back on my trip I have many fond memories that will be etched upon my mind forever. And now with a better understanding of Burgenland and her people I can really be proud to call Burgenland my Heimatland.

Sincerely yours

Cathy Pammer

2. Miss Burgenland-New York 1975

And Miss Burgenland of the Lehigh Valley wrote:

436 East 11 Street
Northampton, PA 18067
August 20, 1975

Mr. Gmoser
Burgenländische Gemeinschaft
8382 Mogersdorf 2, Burgenland
Austria

Dear Mr. Gmoser,

A hearty "hello" and a sincere "I miss you all" to my relatives and newfound friends of Burgenland. I will cherish for a lifetime the many wonderful experiences, the beautiful memories, and the hospitality of an extremely generous people. We received a few of the many pictures taken and all of them are really exquisite.

I am very happy, now, that I did indeed enter the Miss Burgenland contest. It gave me the opportunity which perhaps might never have come my way — an opportunity to see the heritage of my grandparents and the culture of the Burgenlanders. For this I am deeply grateful, and say "thank you".

I came to notice many differences between my own American culture and that of my European "family". The differences were many; among which were the climate, farmlands, vineyards (many excellent wines) and in general the totally relaxed atmosphere. Perhaps you, too, would be as impressed with the hustle and bustle of America as I was with the extremely personal attitude of the people of Burgenland.

There was much to do and many beautiful places to see. I enjoyed the very young people who were more than willing to include me in their activities. We had great times dancing, and I was very impressed by the many discotecks to which they took me. People young and old went out of their way to see that we were happy. I must say that at all times with my new friends, my relatives, at the festival in Güssing, and all over Burgenland — I truly did feel like a real "Queen"!

In my memories, Burgenland will be my fairy tale land. I hope some day to return and once again see all my friends. What an experience it will be to sit, talk, and see how all our lives have changed. I wish everyone could have this dreamland experience once in their lifetimes. I know I myself will never forget it.

Once more, Mr. Gmoser, thank you for showing us such a wonderful time. It is my hope to keep in touch with you and everyone else in Burgenland.

Sincerely yours,

Rosemary "Rusty" Sugra
Miss Burgenland of the Lehigh Valley

Ein lieber Besuch aus Vancouver, Canada



Im heurigen Sommer besuchten auch unser Gebietsreferent aus Vancouver/B. C., Canada, und seine Gattin wieder einmal die alte Heimat. Bei dieser Gelegenheit kam Mr. Temmel auch nach Mogersdorf, um mit der Burgenländischen Gemeinschaft Organisationsfragen zu besprechen. So wurde unter anderem festgelegt, daß im kommenden Jahr auch ein Gemeinschaftsflug in Zusammenarbeit mit unserem Gebietsreferenten Mr. Felix Bacher aus Edmonton durchgeführt werden soll. Voranmeldungen für diesen Flug nimmt jetzt schon Mr. Felix Temmel entgegen, der sie weiterleiten wird. Mr. Temmel kommt bekanntlich aus Deutsch Schützen-Unterbildein. Seine Adresse lautet: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Avenue, Vancouver 10/B. C., Canada.

Aus Chicago wieder daheim



Der bekannte Bäckermeister Josef Urbauer — aus Markt Allhau im Burgenland stammend — besuchte wieder, gemeinsam mit seiner Gattin, die alte Heimat. Beim traditionellen Picnic in Güssing traf er liebe Freunde aus Amerika und dem Burgenland — unter ihnen auch den österreichischen Generalkonsul Eduard Adler mit Familie, die ebenfalls auf Heimaturlaub weilten. — Mr. Josef Urbauer ist vielen Burgenländern durch seine Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft und durch sein aufgeschlossenes Wesen, besonders aber durch seine Liebe zur alten Heimat, ein Begriff geworden.

Goldene Hochzeit in Staten Island, N. Y.



Im Kreise von Verwandten und Freunden feierte das Ehepaar Joe Grabler, Staten Island, NY., das Goldene Hochzeitsfest. Mr. Grabler stammt aus Kirchfidisch und Mrs. Grabler, geb. Liebentritt, aus Kulm. Sie grüßen mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten in der alten Heimat — im Burgenland.

Goldene Hochzeit in Chicago



Gebietsreferent von Chicago, Frank Volkovits, überbringt Frank und Rosi Latzko einen Geschenkkorb zur Goldenen Hochzeit, gestiftet von Rudolf Pomper (Graz, Untere Breitengasse 28).

1200 beim Anna-Picnic der 1. Burgenländer Society

Das traditionelle Anna-Picnic der First Burgenländer Society von New York im Castle Harbour, Bronx, hatte große Anziehungskraft. Die Burgenländer wußten, was das heißt. Bereits eine Stunde vor dem offiziellen Beginn gab es ein übervolles „Haus“. Rund 1200 Burgenländer, Gäste aus der alten Heimat und viele Freunde von deutsch-amerikanischen Vereinen kamen zu einem bunten fröhlichen Tag zusammen. Zwei Musikkapellen, die Knickerbockers und die Oberkrainer, sorgten mit ihren schmissigen und vielen Heimatweisen für die nötige Stimmung. Bierfässer waren fast an allen Tischen zu sehen und ein reichhaltiger Gabenstand

mit vielen wertvollen Preisen zog die gut gelaunten Besucher an. Früher, als erwartet, konnten sich Rudi Walitsch, Flokenstein und Vinc Teklits, die hier Regie führten, zur Ruhe setzen, denn die Preise waren bald vergeben.

John Wukitsevits, Präsident der First Burgenländer Society zeigte die Freude über das großartige Anna-Picnic in seinen herzlich gehaltenen Begrüßungsworten — auch John Boisits.

Joe Baumann begrüßte im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft viele Heimatbesucher, die in 6 Charterflügen über den großen Teich gekommen waren und sich bei den „Ausgewanderten“ wie in heimatlichen Gefilden fühlten.

Mr. Frank Volkovits mit Gattin beim Kreuzstadel in Mogersdorf



Im Laufe seines Heimaturlaubes besuchte der Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft von Chicago, der nun die Agenden des Vereines der BG. in Chicago — seit der Zurücklegung der Vereinsgeschäfte durch Kolly Knor — führt, mit seiner Gattin auch den Kreuzstadel bei Mogersdorf, wo er mit Präsident Gmoser verschiedene Probleme der Organisation der BG. in Chicago, aber auch die Leitung für den Empfang einer burgenländischen Regierungsdelegation, die bekanntlich Mitte November zu den Abschlußfeierlichkeiten des Jahres der Auslandsburgenländer kommen wird, besprach. Im übrigen sei jetzt schon vermerkt, daß sich Mr. Volkovits bemühen wird, im Sommer 1976 einen sechswöchigen Flug von Chicago nach Wien zu organisieren. Voranmeldungen für diesen Flug nimmt Frank Volkovits jetzt schon entgegen.

**Miss Margaret Gerger —
Abschied
von
Studierenden**



Miss Margaret Gerger, „Miss Burgenland-New York 1973“, nun Präsidentin der Deutschstudierenden am Scandinavian Queen's College New York,

verabschiedet zusammen mit Professoren Studenten nach ihrem abgeschlossenen Studium und heißt neue Studenten herzlich willkommen.

Auslandsburgenländer feiern



Dieses Fest stand im Zeichen des Jahres der Auslandsburgenländer. Die Damen trugen Dirndlnkleider in rot-goldenen Farben. Miss Burgenland, Lotte Wagner, war auch vertreten. Sie alle grüßen mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten in der alten Heimat!

Schöne Urlaubstage in Amerika



Rudolf Löckner, seine Kinder Elisabeth (Tochter von J. Jandrasits, New York, Bronx) und ihre Kinder Erika, Werner und Renate verbrachten ihren Sommerurlaub in Amerika. J. Jandrasits wanderte 1956 mit seiner Gattin und der jüngsten Tochter aus Groß-

müribisch nach Amerika aus. Ihr Sohn folgte nach seiner in Mattersburg abgelegten Matura den Eltern nach New York. Zurück blieb ihre in Graz verheiratete älteste Tochter Elisabeth mit ihrer Familie. Nun verbrachten sie alle zusammen in Amerika einen unvergesslich schönen Sommer: Familie R. Löckner dankt über den engsten Familien- und Verwandtenkreis hinaus allen herzlichst für die wunderschönen Tage in Amerika.



Sterbefälle in Pittsburgh, Pa., USA

Die BG. hat drei treue Mitglieder verloren: Anton Drauch (aus Heiligenkreuz i. L. stammend), der wiederholt sein altes Heimatdorf mit der BG. besuchen konnte. In Pittsburgh starb Mr. John Weber (aus Rax im Bezirk Jennersdorf gebürtig) und Mrs. Katharina Gold. Ihre Angehörigen stammen aus Güttenbach und haben ihr durch die BG. Jahr für Jahr Blumen zum Geburtstag geschickt.

Hohes Alter



Mara Schulock, Mischendorf, feierte in geistiger und körperlicher Frische ihren 93. Geburtstag. Mit diesem Bild grüßt die Schulock-Mutter, Groß- und Urgroßmutter, alle ihre Lieben in Amerika und wünscht sich vom Herzen, sie noch einmal zu sehen.

**Landsleute in Nordamerika —
Burgenlands Diözesanbischof
wird Euch besuchen!**

Kommt zu den Veranstaltungen, und zwar:

Sonntag, 12. Oktober 1975:

Hl. Messe mit Fahnenweihe in der St. Patrick Kirche in Toronto (Uhrzeit der Messe kann vom Edelweiß Club, 207 Beverly Street, Toronto/Ont., erfragt werden).

Sonntag, 19. Oktober 1975:

Hl. Messe in der St. Alfonsus Kirche in Chicago (Uhrzeit der Messe kann entweder beim Österr. Generalkonsulat, 410 North Michigan, Chicago/Ill. 60611 oder bei Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago/Ill. 60629 erfragt werden).

Die Vereinsleitung der BG.

Ausflug der BG. Argentinien zu der Basilika von Lujan

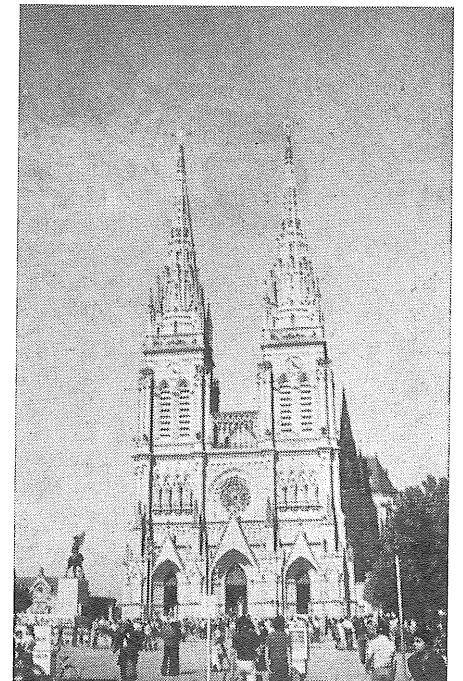


Teilnehmer des gutgelungenen Ausfluges.



BG.Mitglieder in Argentinien beim gemeinsamen Mittagessen

Die Basilika von Lujan, Argentinien



Nur 66 km von Buenos Aires entfernt, befindet sich die Stadt Lujan. In ihr befindet sich das Nationalheiligtum, die Jungfrau von Lujan, das in der Basilika verehrt wird. Nach der Überlieferung hatte ein reicher Estanciero in Portugal eine Statue der Hl. Jungfrau bestellt, die dann von Buenos Aires aus auf einer Carreta den Weg zur Escantia antrat. An der Stelle, an der sich heute die Kirche befindet, konnten plötzlich die Zugtiere das Gefährt nicht weiterbewegen, so sehr sie auch Anstrengungen machten. Erst als die Statue abgeladen wurde, konnten sie die Fahrt fortsetzen. Dies geschah im Jahre 1630. Die heutige Kirche ist im gotischen Stil erbaut, besitzt 25 Kapellen und einen Schrein der Jungfrau. Die Türme haben eine Höhe von 110 Metern.

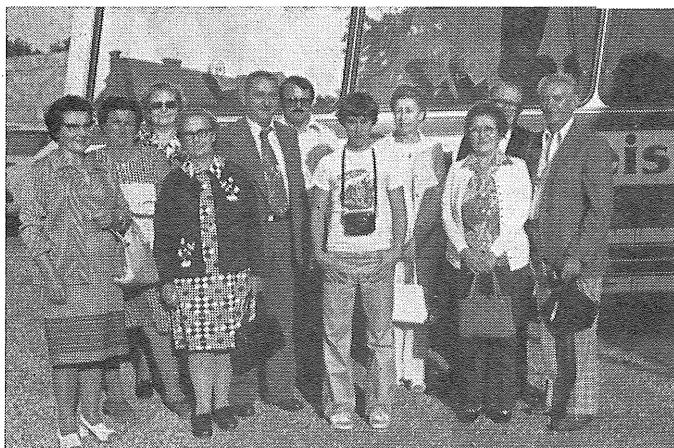
Wir luden unsere Mitglieder und Freunde wieder einmal zu einer herrlichen Sonntag-Exkursion ein. In zwei vollbesetzten großen Omnibussen (bald wäre noch ein dritter notwendig gewesen) ging es nach der 66 km von Buenos Aires entfernt gelegenen historischen Stadt Lujan. Nach der Überlieferung hatte ein reicher Großgrundbesitzer in Portugal eine Statue der Hl. Jungfrau bestellt, die dann nach der Ankunft auf dem Schiffswege in Buenos Aires auf einen großen Landkarren mit hohen Rädern verladen wurde und ihren Weg zur Estancia (großes Landgut) nahm. An der Stelle, wo sich heute die Kirche befindet, konnten die Zugtiere das Gefährt plötzlich nicht weiterbewegen. Erst als die Statue abgeladen war, konnten sie die Fahrt fortsetzen. Dies geschah im

Jahre 1630. An der Stelle wurde die heutige Kirche im gotischen Stil erbaut. Sie besitzt 25 Kapellen und einen Schrein der Jungfrau. Die Türme sind 110 m hoch.

Nach Besichtigung der Basilika besuchten wir auch das sehr bekannte und sehenswerte Museum, das mit ihren zahlreichen ausgestellten Gegenständen, Trachten und Schriften etc. einen Einblick in die argentinische Geschichte gibt.

Anschließend führen wir nach dem bekannten Städtchen Pilar. Mittags besichtigten wir dort die bekannte Forellenzucht. Zum Mittagessen gab es eine Kostprobe davon. Am Abend ging es in bester Stimmung wieder nach der argentinischen Hauptstadt zurück. Es war ein wahrhaft schöner Gemeinschaftsausflug.

Mit der BG. durchs Burgenland nach Wien



Im Sommer veranstaltete die Burgenländische Gemeinschaft unter anderem eine gut gelungene Rundfahrt durchs Burgenland nach Wien in die Bundeshauptstadt. Wenn auch die Teilnehmerzahl gering war, wurde ein volles und großartiges Programm geboten. Auf solchen Fahrten will die Burgenländische Gemeinschaft unseren ausgewanderten Landsleuten die Schönheit unseres Landes und die österreichische Bundeshauptstadt zeigen.

CHRONIK DER HEIMAT

ANTAU: Im Alter von 80 Jahren starb Maria Unger.

BAD TATZMANNSDORF: Eduard und Eva Glavanovits, Schluchten, feierten das Fest der Silbernen Hochzeit.

BAUMGARTEN: Christine Kremsner und Viktor Frank aus Klingensbach schlossen den Bund der Ehe.

BERNSTEIN: Apollonia Abrus starb im Alter von 88 Jahren.

BOCKSDORF: Die Ehe schlossen Rudolf Gradinger und Regina Nemeth sowie Richard Richter und Silvia Antal.

BRUCKNEUDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Franz und Anna Hemmelmoser.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im Alter von 69 Jahren starb Franz Wilfinger.

DEUTSCH MINIHOFF: Im Alter von 78 Jahren starb Franz Bohnstingl.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Es starb Michael Weber, 83 (Höll).

DOBERSDORF: Im Alter von 78 Jahren starb die Pensionistin der Tabakfabrik Gisela Braun.

DONNERSKIRCHEN: Es vermählten sich Mag. Johannes Ackermann, Bergstraße, mit Regina Bruckner aus Zwettl, sowie Judith Gänsbacher, Bahnstraße, mit Florian Roseitsch aus Wien.

DRASSMARKT: Maria Rathmanner, Feldgasse, starb im Alter von 79 Jahren.

EBERAU: Die Hauptschullehrerin Edith Renner (Ortsteil Kulm) und der Werkzeugkonstrukteur Gerhard Jessenitschnig aus Wien schlossen den Bund fürs Leben. — Es starben die Pensionisten Josef Kristian im 80. und Franz Tunkel (Ortsteil Unterbildein) im 81. Lebensjahr.

EDELSTAL: Im 24. Lebensjahr starb nach einem Verkehrsunfall Rudolf Redl.

EISENSTADT: Es schlossen Alois Ötvös, Querstraße, und Gertrude Hahnenkamp, Georgstraße, ferner Mag. Erich Vogt, Sollenau, und Mag. Gerda Pridt, Haydngasse, sowie Johann Steiger, Großhöflein, und Christine Alfons, Esterhazystraße, den Bund fürs Leben.

ELTENDORF: Es starb Josef Lutz, 67.

FRAUENKIRCHEN: Im Alter von 69 Jahren starb Michael Ehmann.

GATTENDORF: Elfriede Habac vermählte sich mit Robert Kutschera aus Potzneusiedl.

GRAFENSCHACHEN: Die Ehe schlossen Helga Halwachs und Karl Breinsberger.

GROSSHÖFLEIN: Das Ehepaar Josef und Maria Samwald, Haydngasse feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

GROSSMÜRBISCH: Auf tragische Weise starb Johann Jandratsits im Alter von 51 Jahren.

GROSSWARASDORF: Ingrid Berlakovich und Willi Kainz aus Frankenu haben sich vermählt.

HALBTURN: Es vermählten sich Josef Maffei mit Christine Hoffmann, Josef Karl mit Marliese Kiss, Alois Schuster mit Irmtraud Kummer sowie Gerhard Bader mit Anneliese Pitzer.

HACERKBERG: Im Alter von 69 Jahren starb Josef Peischl.

HASCHENDORF: Stefan Pinter starb im 70. Lebensjahr.

HEILIGENKREUZ: Die Ehe schlossen Monika Ernst und Viktor Stockmeyer aus Wien.

HOCHSTRASS: Johann Leitner starb im Alter von 63 Jahren.

JENNERSDORF: Kürzlich wurde mit den Umbauarbeiten für die Errichtung eines neuen Kulturzentrums (hinter dem Gasthof Raffel) in Jennersdorf begonnen. Die Kosten für diesen Bau werden vom Land, von der Marktgemeinde Jennersdorf und von Komm.-Rat Ernst Kappel-Kettner getragen. Dieser Bau ist eine Fortsetzung des Programmes der Kulturabteilung des Landes, welches in jedem Bezirk des Landes ein Kulturhaus vorsieht.

KALCH: Josef Stradner aus Tieschen vermählte sich mit Emma Meitz.

KITTSEE: Maria Ströck starb im 63. Lebensjahr.

KLEINHÖFLEIN: Den Bund fürs Leben schlossen Josef Zechmeister und Magdalena Eichinger.

KLEINMUTSCHEN: Martin Treiber starb im Alter von 46 Jahren.

KLEINWARASDORF: Anton Karall aus Frankenu und Helene Stipsich vermählten sich.

KLINGENBACH: Johann Hartmann, Friedhofgasse, starb im 71. Lebensjahr.

KOBERSDORF: Alois Schmid, Kerystr., starb im 80. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Josef Oszvald starb im 57. Lebensjahr.

KÖNIGSDORF: Es starb Julia Thomas.

KRENSDORF: Im 72. Lebensjahr starb Josef Jagschitz.

KUKMIRN: Im Alter von 50 Jahren starb der Landwirt Franz Hütter, Kukmirn 59.

LACKENBACH: Georg Graganits, Dreifaltigkeitgasse, starb im 79. Lebensjahr.

LIMBACH: Es starb der landw. Zuschußrentner Ludwig Schrampf, Limbach 52, 83 Jahre alt.

LITZELSDORF: Im Alter von 74 Jahren starb Juliana Halper.

LOCKENHAUS: Nikolaus Posch, Lisztpromenade, starb im Alter von 66 Jahren.

LOIPERSDORF: Die Ehe schlossen Lotte Kirnbauer und Günter Zapfel (Wiesfleck).

LUTZMANNSBURG: Es starben Maria Gneisz im Alter von 79 Jahren und Gisela Weber im Alter von 62 Jahren.

MARKT ALLHAU: Die Ehe schlossen Werner Schmidt (Buchschachen) und Luise Jeitler (Unterlungitz).

MARKT HODIS: Die Ehe schlossen Helmut Tellian und Gertrude Posch.

MARKT ST. MARTIN: Ilse Wurzer und Karl Lichtenberger haben geheiratet.

MARZ: Johann Rumpler, Waldstraße starb im 67. Lebensjahr. Theresia Lehrner, Bundesstraße, starb im Alter von 69 Jahren.

MATTERSBURG: Das Ehepaar Anton und Angela Rupp, Kitaiblgasse, feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

MOGERSDORF: Karl Brunner, Wallendorf 79, und die Volksschullehrerin Rita Zimmermann sowie Walter Korpitsch, Deutsch Minihof 10, und die Volksschullehrerin Gerlinde Zimmermann aus Mogersdorf 188 schlossen den Bund fürs Leben. Rita und Gerlinde sind die Zwillingstöchter des Volksschuldirektors Hans Zimmermann aus Mogersdorf.

MOSCHENDORF: Die Gastwirtin in Ruhe Anna Laky aus Moschendorf 5 feierte in bester Gesundheit im Kreise ihrer Verwandten und vieler Freunde ihren 60. Geburtstag. Auch die BG. gratulierte durch ihren Mitarbeiter Alois Stelzmann.

NECKENMARKT: Den Bund fürs Leben schlossen Dorothea Patronovits und Manfred Berger aus Unterpetersdorf.

NEUBERG I. BGLD.: Günter Ifkovits und Margit Radosztis schlossen den Ehebund. — Im Alter von 46 Jahren starb Ignaz Klement.

NEUFELD A. D. L.: Es starben Ernestine Baumgartner im Alter von 63 Jahren und Michael Kögl im 73. Lebensjahr.

NEUSIEDL: Im Alter von 88 Jahren starb Rudolf Kern, Nr. 75.

NEUSIEDL AM SEE: Es starb im Alter von 69 Jahren Emmerich Lamster.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Ingrid Steiner und René Obschlager aus der Schweiz schlossen den Bund der Ehe.

NEUTAL: Es heirateten Franz Godovits und Marlene Waxhofer.

NICKELSDORF: Johann Bierbaum vermählte sich mit Evelyn Gottschlich.

NIKITSCH: Demeter Marenits starb im 49. Lebensjahr.

OBERLOISDORF: Margit Schlögl und Hubert Supper haben geheiratet.

OBERSCHÜTZEN: Es starb Maria Simon, 76 (Schmiedrait).

OBERWART: Dr. Hans und Rita Neun, Beethovengasse, feierten das Fest der Silbernen Hochzeit. Auch Michael und Juliana Karner, Neutorgasse, feierten das Fest der Silbernen Hochzeit.

OGGAU: Kürzlich heirateten Josef Reinprecht und Monika Dinhof.

OLBENDORF: Hannelore Janisch aus Ollersdorf und Otto Holpfer heirateten. — Kürzlich wurde vom Baubezirksamt Oberwart ein Teilstück der Ortsdurchfahrt fertiggestellt.

OSLIP: Es starb der Landesproduktenhändler Franz Schumich im 61. Lebensjahr.

PAMHAGEN: Im Alter von 86 Jahren starb Georg Effenberger, Urbarialgasse.

PIRINGSDORF: Theresia Böhm starb im Alter von 75 Jahren.

PODERSDORF: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Matthias und Gertrude Brasch. — Johann Lang starb im Alter von 64 Jahren.

PÖTTELSDORF: Samuel Neuberger, Bachzeile, starb im 81. Lebensjahr.

PURBACH: Es starb Maria Kugler, Mutter des Msgr. Kreisdechant Kugler.

RAX: Der Schlossermeister Raimund Horvath aus Rax 75 und die Volksschullehrerin Regina Mirth aus Krobotek, Tochter unseres Mitarbeiters VDir. Alois Mirth, schlossen den Bund der Ehe.

ROHRBRUNN: Im 86. Lebensjahr starb Josef Rosner.

RUDERSDORF: Im Alter von 69 Jahren starb Ludwig Deutsch.

SAUERBRUNN: Ludwig Horvath und Gabriela Glavanits vermählten sich.

SCHACHENDORF: Maria Stefely starb im Alter von 49 Jahren.

STADTSCHLAINING: Es starb Maria Gam-Pfeiler, 78.

ST. ANDRÄ: Ehrenfeuerwehrkommandant Josef Lang starb im 73. Lebensjahr.

ST. MARTIN IN DER WART: Josef Klepits und Marianne Meigl schlossen den Bund der Ehe.

STEGERSBACH: Den Ehebund schlossen Heinz Gurdet (Litzelsdorf) und Käthe Maier. Die Ehe schlossen die VS Lehrerin Gerda Ivancsics (Tochter des HS-Direktors Vinzenz Ivancsics, St. Michael) und der Student Gerhard Lechner (Miesenbach bei Birkfeld). Der Musikverein Stegersbach veranstaltete unter seinem Obmann Baumeister Alfred Holpfer seinen „Agydi-Kirtag“ in einem Festzelt im Garten des Café Jacky.

STREBERSDORF: Maria Krutzler starb im Alter von 77 Jahren.

STUBEN: Gerhard Puhr und Lotte Janisch schlossen den Bund der Ehe.

TADTEN: Andreas Kohlenberger und Hermine Allacher schlossen den Bund fürs Leben.

UNTERPULLENDORF: Peter und Maria Kodnar feierten die Silberne Hochzeit.

UNTERWART: Im Alter von 77 Jahren starb Theresia Palani.

URBERSDORF: Ignaz Gülli starb im Alter von 77 Jahren. — Maria Traupmann feierte ihren 65. Geburtstag.

WALLENDORF: Der Fachlehrer Franz Schrei aus Mogersdorf und die Arbeitslehrerin A. E. Lang aus Wallendorf 52 schlossen den Bund der Ehe.

WILLERSDORF: Liselotte Zetl vermählte sich mit Reinhard Hutter aus Tauchen.

WIESFLECK: Es starb Gustav Kirnbauer, 62.

WULKAPRODERSDORF: Es starb Maria Semeliker, Wienerstraße, im 80. Lebensjahr.

Aus dem Nachbarland Steiermark

FÜRSTENFELD:

Angelobung

Erstmals fand eine Angelobung von Jungmännern in Fürstenfeld statt. Auf dem Hauptplatz waren 770 Jungmänner aus den Kasernen Straß, Leibnitz, Feldbach und Fehring unter dem Kommando des Majors Fritz (Straß) angetreten. Mehr als 3000 Bürger und Bürgerinnen säumten den Hauptplatz. Unter den Klängen der steirischen Militärmusik schritt Landesamtspräsident Alfons Tropper mit Oberstleutnant Kirsch die Formationen ab. Nach der Ableistung des Gelöbnisses spielte die Militärmusik im Schein von Pechfackeln den traditionsreichen „Großen Zapfenstreich“. Mit dem Einholen der Staatsfahne und der Bundes- und der Landeshymne schloß diese vorbildlich gestaltete militärische Aktion. Unter den Gästen sah man Bundesrat Sepp Reichl, LAbg. Josef Schrammel, Bürgermeister Doktor Rudolf Maier, die Vizebürgermeister Erich Kospach und Herbert Marth, Stadtrat Franz Haindl, die Mitglieder des Gemeinderates und Stadtamtsdirektor Hans Müller sowie Vertreter der Behörden.

Guter Gästebesuch

Der Fremdenstrom hat von dieser oststeirischen Stadt vollen Besitz ergriffen. Vorwiegend sind es Deutsche, doch auch Schweizer, Franzosen, Italiener und andere Westeuropäer. Auffallend viele Gäste kommen auch aus Ungarn. Die Gäste erfreuen sich am reichen Blumenschmuck, am herrlichen Freibad, und sie benutzen ausgiebig die Wander- und Reitwege. Diese Entwicklung ist ein Erfolg des Fremdenverkehrsvereines im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung und der aufgeschlossenen Bürgerschaft.

Hohe Auszeichnung

Brandrat Hans Köck wurde vom Hessischen Innenminister mit dem Goldenen Brandschutzhähnechen am Bande ausgezeichnet.

BLUMAU:

125 Jahre Musikkapelle Blumau

Die Musikkapelle Blumau feierte das seltene Fest des 125jährigen Bestehens. Die Kapelle wurde von F. Klär gegründet und später jahrelang von Volksschulleiter Gölles geführt. Ab 1903 war über 50 Jahre Franz Spörk Kapellmeister, und seit 1950 führt dessen Sohn mit viel Erfolg die Kapelle. Ein erfreulich starker Nachwuchs wurde herangebildet. Beim jetzigen Stand von 37 aktiven Musikern sind 30 Jugendliche.

Erleichterungen aus dem Gebiete des Geld- und Kapitalverkehrs mit dem Ausland

Ausländer werden künftig wieder — die Genehmigung der Grundverkehrskommission vorausgesetzt — ohne größere devisenrechtliche Beschränkungen Liegenschaften in Österreich erwerben und Bauprojekte errichten dürfen.

Die Österreichische Nationalbank hat hierzu am 20. Juni 1975 folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

Ende November 1972 erwies es sich als geboten, zur außenwirtschaftlichen Absicherung des damals in Kraft gesetzten Stabilisierungsprogrammes den Geld- und Kapitalzufluß aus dem Ausland in das Inland zu beschränken. Um bei aller Bedachtnahme auf die inländische Liquidität jene Kapitalimporte zu ermöglichen, die zur Finanzierung des notwendigen Bedarfes der österreichischen Volkswirtschaft dienen, hat die Österreichische Nationalbank nunmehr beschlossen, auf dem Gebiete des Geld- und Kapitalverkehrs mit dem Ausland Erleichterungen einzuführen. Sie wird daher auf Anträge, die mit den entsprechenden Unterlagen versehen sein müssen, ab sofort Bewilligung für nachstehende Transaktionen erteilen:

1. Erwerb inländischer Liegenschaften in Verbindung mit der Verwertung oder der Fertigstellung von Bauwerken, deren Errichtung vor dem 29. November 1972 begonnen wurde, soweit der Verkauf der betreffenden Objekte an Ausländer schon damals vorgesehen und von der zuständigen Grundverkehrskommission genehmigt war.

2. Direktinvestitionen im sekundären Sektor der Wirtschaft: in Industrie und Gewerbe mit Ausnahme des Bauwesens. Direktinvestitionen im tertiären Sektor der Wirtschaft: im Fremdenverkehr und bei der Errichtung von Vertriebsgesellschaften im Großhandelsbereich durch ausländische Erzeuger.

3. Gewährung kommerzieller Kredite durch Inländer an Ausländer mit Verwendung der Kreditvaluta im Inland.

4. Familiendarlehen durch Ausländer an Inländer bis zum Gegenwert von 260.000 Schilling.

Neben dieser Lockerung beziehungsweise Aufhebung von Beschränkungen, die den Geld- und Kapitalfluß aus dem Ausland ins Inland betreffen, wird die Österreichische Nationalbank zu den schon liberalisierten auch folgende Transaktionen in der Gegenrichtung bewilligen:

5. Familiendarlehen.

6. Geschenke und Zuwendungen durch Ausländer an Ausländer mit Sitz oder Wohnsitz in multilateralen Mitgliedstaaten.

Die Österreichische Nationalbank hofft, durch diese Maßnahmen auch einen Beitrag zur Normalisierung des zwischenstaatlichen Wirtschafts- und Zahlungsverkehrs zu leisten.

Mit einem Ticket beliebig durch Österreich:

Das „Austria-Ticket“

Es gibt seit kurzem in Österreich die Möglichkeit, zu niedrigen Fixpreisen kreuz und quer durch das Land zu reisen. Mit dem Austria-Ticket dieser Supernetzkarte für Hobbyreisende, Urlauber und Sparkünstler — haben nämlich die Österreichischen Bundesbahnen gemeinsam mit der Österreichischen Fremdenverkehrsverwaltung der Teuerung den Kampf angesagt.

Für nur 860 Schilling in der zweiten Klasse bzw. 1160 Schilling in der ersten Klasse bekommt man das AT mit einer Gültigkeitsdauer von acht Tagen; wer 15 Tage lang Österreich entdecken will, bezahlt 1180 Schilling in der zweiten oder 1590 Schilling in der ersten Klasse. Kinder bis 15 Jahre bezahlen sogar nur die Hälfte.

Dieser Ausweis berechtigt zur freien Fahrt auf allen Linien der Österreichischen Bundesbahnen, der Postautobusse, des Kraftwagendienstes der ÖBB, auf den Zahnradbahnen der ÖBB und auf den Schiffen am Wolfgangsee.

Für die Benützung der Schiffe am Bodensee brauchen die Besitzer des AT genauso nur den halben Preis zu bezahlen wie auf den Fahrten mit den Schiffen der DDSG auf der Donau.

Außerdem gewähren rund 45 Seilbahnunternehmen Tarifiermäßigungen bis zu 50 Prozent.

Internationaler Austausch mit der Stadt Cleveland, USA, Programm 1976

Die Austrian-American Educational Commission (Fulbright Commission) gibt bekannt, daß Kandidaten zur Teilnahme am Internationalen Austauschprogramm der Stadt Cleveland für das Jahr 1976 nominiert werden können.

Die Bewerber sollen die englische Sprache soweit beherrschen, daß sie sich mühelos verständigen und Hochschulvorlesungen folgen können. Wenn möglich, sollte der Bewerbung eine Bestätigung über die Englischkenntnisse beigelegt werden.

Das Ansuchen wäre in englischer Sprache in Maschinschrift (höchstens eineinhalb Seiten) abzufassen und mit einem angeschlossenen Lichtbild bis spätestens 8. Oktober 1975 an die

Austrian-American Education Commission (Fulbright Commission)
Schmidgasse 14
1982 Wien

zu richten.

Die Bewerbungsschreiben sind entweder dem Amte der Bgld. Landesregierung, Abt. VIII/1 oder an die Bgld. Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf zu übermitteln, von wo sie an das Bundesministerium für soziale Verwaltung zur weiteren Veranlassung weitergeleitet werden.

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

Ihren Urlaub bei

Erwin Jandl

7563 Königsdorf
03384 - 238

JAUSENSTATION
GASTHOF
FREMDENZIMMER

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

Auslandsösterreichertagung diesmal in Eisenstadt

Mehr als 300 Delegierte des Weltbundes der Österreicher im Ausland kamen vom 12. bis 14. September 1975 nach Eisenstadt, um dort die diesjährige Weltbundtagung aus Anlaß des Jahres der Auslandsburgenländer abzuhalten. Die Teilnehmer waren auch kurz Gäste der Burgenländischen Gemeinschaft, jener Organisation, die den Hauptteil der Auswanderer aus dem Burgenland organisatorisch erfaßt hat. An der Tagung richtete der Herr Bundespräsident der Republik Österreich, Dr. Rudolf Kirchschläger, eine Grußbotschaft an die Delegierten mit folgendem Inhalt:

Mehr als 300 Delegierte des Weltbundes der Österreicher im Ausland kommen nach Eisenstadt, um in der Hauptstadt des Burgenlandes gleichzeitig mit dem Auslandsösterreichertreffen auch ihre diesjährige Haupt-

versammlung abzuhalten. Ich fühle mich unseren im Ausland lebenden und wirkenden Mitbürgern besonders herzlich verbunden. Ich schätze das den Auslandsösterreichern nur allzu gut bekannte Mehr an Einsatz, das sie aufwenden müssen, um sich in einem fremden Land zu behaupten, aber auch das Mehr an Anhänglichkeit zur Heimat, das sie auch im Ausland Österreich wach halten läßt und auch immer wieder in unsere Republik zurückführt.

Ich grüße alle Teilnehmer an der Tagung aufrichtig und wünsche der Begegnung in der Heimat und den Beratungen einen schönen Verlauf und guten Erfolg. Gleichzeitig bitte ich die Konferenzteilnehmer, meine herzlichen Grüße auch allen Landsleuten in der weiten Welt zu vermitteln, die dieses Mal nicht nach Österreich kommen konnten.

Dr. Rudolf Kirchschläger

BURGENLÄNDISCHER SOMMER

Veranstaltungskalender Oktober:

5. Choralamt für Schola und Volk, Domkirche, Eisenstadt
12. Fetzenmarkt, Güssing
15. Kammerkonzert mit Werken von Weigl, Hindemith, Rossini und Hadamowsky, Schloß Esterhazy, Eisenstadt
20. bis 25. Liszt-Symposion, Schloß Esterhazy, Eisenstadt
21. Klavierkonzert mit Werken von Liszt, Schloß Esterhazy, Eisenstadt
23. Klavierkonzert der Sieger des Klavier-Wettbewerbes von Livorno mit Werken von Liszt, Schloß Esterhazy, Eisenstadt
25. Klavierkonzert mit den Preisträgern des Klavierwettbewerbes 1975 des Internationalen Liszt-Zentrums, Schloß Esterhazy, Eisenstadt
26. Erstaufführung der Pater Albach-Messe von Franz Liszt, Franziskanerkirche, Eisenstadt

(Jedoch ohne Gewähr!)



**AUTO-
VERLEIH**

**Das führende Euro-
päische Leihwagenun-
ternehmen mit mehr
als 1000 Stationen**

Ihre Leihwagenreservierung für den nächsten Aufenthalt in der Heimat zu äußerst günstigen Konditionen nimmt entgegen:

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
8382 Mogersdorf 2, Tel. 03154-25506

Landsleute in Amerika!

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue
betw. 85th und 86th Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Joe Baumann

Gerhard Knabe

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Ferdinand Kurta

tischlerei und möbelhaus
raumgestaltung - eigene entwürfe

8280 Fürstenfeld,
klostergasse 6-8, tel. 03382-2207
bismarckstraße 3, tel. 2617

Szemes Georg jun. zum Doktor der Rechtswissenschaft promoviert



Ein bewußter Burgenländer — und Pinkafelder — ist Georg Szemes jun. — der älteste Sohn des bekannten Weingroßhändlers und Reisebürobesitzers G. Szemes. Er promovierte am 23. Juni 1975 an der Karl-Franzens-Universität zu Graz zum Doktor der Rechtswissenschaft.

1971 mußte Dr. Szemes sein Studium wegen eines akuten Augenleidens für die Dauer eines Jahres unterbrechen. Er arbeitete während dieser Zeit — als Stütze seines Vaters — im elterlichen Betrieb.

Im Herbst 1972 konnte Dr. Georg Szemes sein Studium in Graz fortsetzen. Herzlichen Glückwunsch dem jungen Doktor auch seitens der Burgenländischen Gemeinschaft!

Neuer Ordinarius für Biochemie

Zum neuen persönlichen Ordinarius und Forschungsgruppenleiter für Biochemie in Basel (Schweiz) hat der Regierungsrat, wie aus einem Communiqué hervorgeht, den österreichischen Staatsangehörigen, Prof. Gottfried Schatz gewählt, welcher an der Cornell University in New York tätig war. Am 18. August 1936 in Strem (Österreich) geboren, erhielt er seine gesamte Schulbildung mit Ausnahme des Schuljahres 1952/53, das er als Austauschstudent in Rochester (USA) verbrachte, in Graz. An der dortigen Universität begann er 1954 das Studium der Chemie, das er 1961 mit der Doktorpromotion abschloß. Anschließend siedelte er nach Wien über, wo er als Assistent eines Universitätsinstitutes mit der Untersuchung der Bogenese von Mitochondrien begann, jenen korn-, stäbchen- oder hantelförmigen Gebilden im Protoplasma tierischer Zellen, die bei der Sekretausscheidung mitwirken. Diesem Thema gilt auch heute noch sein besonderes Interesse.

Zweimal unterbrach Gottfried Schatz seine Tätigkeit in Wien: Im Herbst 1962 arbeitete er an der Cambridge University und von 1964 — 1966 am Public Health Research Institute der Stadt New York; hier beschäftigte er sich im besonderen mit der Struktur der mitochondrialen Atmungskette und dem Mechanismus der oxidativen Phosphorylierung.

Er wirkt heute — wie erwähnt — als Professor an der Cornell University von Ithaca (New York) und als Mitglied ihres University Council. Er gehörte dem Biophysics Advisory Panel der National Science Foundation sowie dem Redaktionsteam des Journal of Biological Chemistry und der Publikation „Biochimica et Biophysica Acta“ an.

Wir gratulieren Professor Schatz zu seiner Wahl und wünschen ihm einen erfolgreichen Fortgang seiner Lehr- und Forschungstätigkeit in der „Alten Welt“, in die er nunmehr zurückgekehrt ist.

Deutsch-Tschantschendorf: Feuerwehrautoweihe und 50jähriges Bestandsjubiläum

Die Ortsfeuerwehr Deutsch Tschantschendorf feierte vor einiger Zeit ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum, verbunden mit einer Löschfahrzeugweihe. Der Ortsfeuerwehrkommandant konnte dazu Landesrat DDR. Grohotolsky, Landesfeuerwehrkommandant Widder und zahlreiche weitere Ehrengäste begrüßen. An verdiente Feuerwehrmänner wurden Auszeichnungen verliehen. Mit einer Defilierung wurde die Festveranstaltung abgeschlossen.

Wallfahrt der burgenländischen Kroaten nach Mariazell

Im Zeichen des Heiligen Jahres mit dem Leitgedanken „Erneuerung und Versöhnung“ stand die traditionelle Wallfahrt der burgenländischen Kroaten zum österreichischen Wallfahrtszentrum Mariazell.

Den Hauptgottesdienst am Wallfahrtsort zelebrierte der Neupriester Thomas Krojer aus Wulkaprodersdorf in Vertretung des Diözesanbischofs, der zu dieser Zeit in Maria Saal mit den Teilnehmern an der 23. burgenländischen Arbeiterwallfahrt einen Festgottesdienst feierte. An der Mariazeller Wallfahrt der burgenländischen Kroaten im vergangenen Jahr nahmen rund 2000 Kroaten teil.

Ein lieber Geburtstagsgruß nach Riedlingsdorf

Frau Anna Wallner sendet liebe Geburtstagsgrüße für Herrn Samuel Ziermann mit folgendem Text: Die besten Glückwünsche zum Geburtstag von den sieben Kindern und Enkelkin-

dern, einschließlich der in den Staaten lebenden Tochter, alten Freunden in den USA und seiner Frau Anna.

Die Pappelallee und andere Erzählungen

von Jolanthe Leser

In ihrer Erzählung über den Messner-Toni sind zwei Absätze, die den Stil, das Milieu, die Persönlichkeit der Schriftstellerin Jolanthe Leser voll charakterisieren. Ihr Auflehnen gegen ungebührliche Autorität, die sie ohne Gehässigkeit, aber mit beißender Ironie schildert, und ihr Sinn für das Poetische. Wie ja überhaupt ihre Erzählungen Gedichte in Prosa sind.

„Siehst du, da unten geht der Herr Bürgermeister... und hält was auf sein Ansehen. Er ist ein großer Herr hier im Städtchen. Ja, ja, von hier aus ist er ganz klein, eine Ameise nur. Der Herr Bürgermeister und die kranke Näherin... die sind von hier aus alle gleich.“

An einer anderen Stelle des Messner Toni schreibt Jolanthe Leser:

„Eine kleine, halbangelehnte Tür in der hohen Mauer ließ einen Streifen der dahinterliegenden Wiese grün durchschimmern, und in der abendlichen Stille gluckste und plätscherte der nahe Bach.“

Klara Benigni, die am Buchumschlag schreibt, daß Humanität bei Jolanthe Leser kein leeres Wort ist, und daß sie die bisher einzige burgenländische Autorin ist, die sich bewußt sozialen Themen zuwendet, hat recht. Die Art, wie sie das Grubenunglück beschreibt, könnte mit dem Roman Zolas „Germinal“ verglichen werden.

Die Autorin dieses Buches ist kein Neuling auf dem Gebiete der Literatur. Sie schrieb in Wiener Zeitungen und auch im Burgenland ist sie bekannt. Goethe sagt: „Den die Götter lieben, geben sie den Ruhm spät“. Jolanthe Leser ist 65 Jahre alt geworden — mit diesem Buch hat sie sich Ruhm erworben. Sie gehört nun zu jenen, die das Burgenland in der Welt bekannt gemacht haben. Es ist zu wünschen, daß sie ihr Werk fortsetzt.

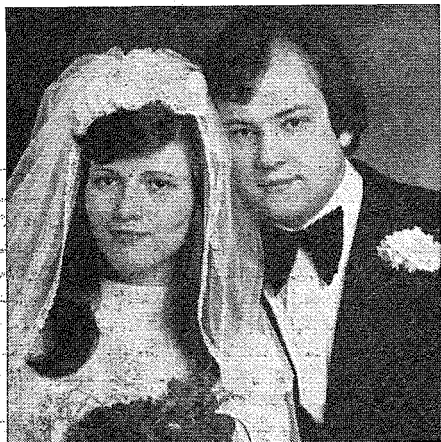
Richard Berczeller

90 Jahre Feuerwehr Windisch-Minihof

390 Feuerwehrmänner, darunter Abordnungen aus Jugoslawien und aus der Steiermark, hatten sich zum 90-jährigen Bestandsjubiläum und zur Fahnenweihe der Ortsfeuerwehr Windisch-Minihof eingefunden.

Als Festgäste konnte der Ortsfeuerwehrkommandant Landesrat DDR. Grohotolsky, Bundesrat Josef Medl, LAbg. Julius Nikles, Bezirkshauptmannstv. Dr. Kristan und Bezirksfeuerwehrkommandanten Ganster begrüßen. Die kirchliche Weihe vollzogen der katholische Pfarrer Iby und der evangelische Pfarrer Gibiser.

Hochzeitsglocken läuten ...



Hildegard Stubits, St. Kathrein, und Gerhard Schmidt, Graz, schlossen den Bünd fürs Leben. Mit diesem Bild wandern herzliche Grüße nach Amerika und Canada.

**Deutsch-Kaltenbrunn:
Geburtstagsfeier**


Der Ehrenpräsident des Sportverbandes und Obmann des Pensionistenverbandes, Franz Nikitscher, feierte kürzlich seinen 65. Geburtstag. Viele kamen mit herzlichen Glückwünschen und Geschenken.

Strem im Burgenland konnte Gäste aus der Steiermark begrüßen

Strem, die kleine Grenzlandgemeinde im Bezirk Güssing, konnte Gäste aus der Steiermark, es war eine Abordnung der Burgenländischen Landsmannschaft mit Obmann Wilhelm Portschy, willkommen heißen. Nach Schachendorf, Güttenbach und Soboth im südsteirischen Grenzgebiet hatten die Burgenländer in der Steiermark die kleine Grenzgemeinde Strem für ihre schon traditionell gewordene Schulbescherung auserwählt.

Es war sicherlich kein Zufall, daß diesmal die dreiklassige Schule Strem betreut wurde, denn der Begründer und „Vater“ der Landsmannschaft, Winkl. Hofrat Dipl.-Ing. Erich Schatz, ist aus Strem gebürtig, so daß Besuch und Bescherung mit einer Würdigung der großen Verdienste dieses tatkräftigen Mannes verbunden wurden.

Doppelhochzeit in Unterbildein 28



Das Brautpaar Josef Schrammel und Renate Koller aus Großpetersdorf mit den Eltern.

Die Geschwister Gerti und Josef Schrammel, Unterbildein 28, senden von ihrer Hochzeit mit diesen Hochzeitsbildern liebe Grüße an die Groß-



Das Brautpaar Gerti Schrammel und Robert Pfneisl aus Kohfidisch.

eltern Josef und Agnes Schrammel in Bronx, an die Tanten Annemarie und Angela und Onkel Josef und Willi in New Jersey (alle Mitglieder der BG.).

**Moschendorf:
80-jähriger Geburtstag**


Maria Lendl, Moschendorf 89, feierte ihren 80. Geburtstag. Ihre beiden Töchter Mary Lang und Anna Türk kamen mit der Burgenländischen Gemeinschaft aus Amerika, um ihre Mutter zu beglückwünschen und zu beschenken. Diesen herzlichen Wünschen schlossen sich natürlich auch Sohn Stefan mit Gattin an, die Enkelkinder Anni und Stefan und viele Verwandte. Mit diesem Bild grüßt die Jubilarin alle ihre Verwandten in Amerika und auch in der Heimat.

**„Original-Burgenlandkapelle“
im Burgenland**

In Loipersbach gibt es eine „Original-Burgenlandkapelle“. Als Gründungsjahr wurde bewußt 1975 gewählt, da es mit dem Jubiläumsjahr „750 Jahre Loipersbach“ und „35 Jahre Musikverein Heimatklänge“ zusammenfällt. Der Anlaß, eine „Original-Burgenlandkapelle“ im Burgenland, entspringt einem echten Bedürfnis und oft geäußerten Wunsche vieler Blasmusiker, Musikfreunde und Veranstal-

ter nicht nur im Burgenland selbst, sondern auch vielen Interessenten im Raume Wien und Niederösterreich.

Der Aufbau der Kapelle ist in vollem Gange. Erfahrene Musiker aus dem Burgenland und der Umgebung bieten die Gewähr für sicherlich gute Leistungen, zur eigenen Freude und zur Freude unserer Mätmenschen. Wir benötigen jedoch zur Komplettierung des Orchesters noch weitere qualifizierte Musiker — auch einen erfahrenen Conferencier. Zuschriften sind erbeten an die „Original-Burgenlandkapelle“, 1150 Wien, Abt. 2, Postfach 16.

**Neue Hauptschule in
Neuhaus am Klausenbach**

Die Hauptschule in Neuhaus am Klausenbach wurde mit 1. September 1967 eröffnet bzw. zugelassen. Zum Pflichtschulsprengel dieser Hauptschule gehören die Gemeinde Neuhaus am Klausenbach und die Ortsteile Minihof-Liebau und Tauka der Gemeinde Minihof-Liebau. Nachdem für die eigentliche Hauptschule noch kein Gebäude vorhanden war, mußte der Unterricht in vier verschiedenen gemieteten Gebäuden stattfinden. Acht Jahre dauerte dieser Zustand, was dem Lehrkörper viel abverlangte.

Mit dem Neubau eines Gebäudes für die neu zugelassene Hauptschule wurde 1972 begonnen. Zu Schulbeginn am 1. September 1975 konnte das neu erbaute Schulgebäude bezogen werden. Es beinhaltet 8 Klassenräume, die erforderlichen Nebenräume und einen Turnsaal. Die Einrichtung der Schule erfolgte nach den neuesten Erkenntnissen. Die Bau- und Ausstattungskosten werden sich auf ca. 18 Millionen Schilling belaufen.

Oberschulrat Dir. Johann Zimmermann gestorben



Nach langem Leiden, aber doch unerwartet, starb nach kurzem Spitalsaufenthalt OSR Direktor Johann Zimmermann (Vater von Landesschulinspektor Dr. Edmund Zimmermann und Schuldirektor Hans Zimmermann. Die Tochter, Margarete, auch Lehrerin, ist mit Dr. Armin Schöch in Vorarlberg verheiratet.).

Der aus Oberbildein stammende Schulmann war viele Jahre Volksschuldirektor von Mogersdorf und hat in dieser Zeit für das Vereins- und Kulturleben der Gemeinde und des Bezirkes Jennersdorf Maßgebliches geleistet, denn in der Tätigkeit für die Gemeinschaft hat der Verstorbene stets eine wichtige, die schulische Arbeit sinnvoll ergänzende Aufgabe des Lehrers gesehen. Eines Lehrers, der nicht nur Wissen vermitteln, sondern Kulturfaktor in der Gemeinde sein sollte, Bewahrer von Traditionen und Anreger zu geistigen Aktivitäten.

In diesem Sinne wirkte er in der Feuerwehr, bei der Musikkapelle und im Schößlverein, und in diesem Sinne half er noch vor einigen Wochen bei der Organisation des Mogersdorfer Symposiums.

Die fast unübersehbare Menschenmenge, die ihn auf seinem letzten Weg begleitete, und die Nachrufe, die ihm nach Bürgermeister Lex die Vertreter der Vereine und Organisationen hielten, denen der Verstorbene angehört hatte, bewiesen, wie groß sein Arbeitsfeld gewesen ist und wie tief die Furche ist, die er durch seine Arbeit auf dem Acker des Geistes gezogen hat.

Weinkost in Eberau

Wie im Vorjahr veranstaltete auch heuer wieder der Sportverein Eberau vom 1. bis 3. August im Garten des Gasthofes Buch eine Weinkost. Zur Verkostung gelangten ausschließlich gepflegte Weiß- und Rotweine aus den

in der Gemeinde gelegenen Weinbaurieden.

Auf Einladung der Veranstalter erschien in Begleitung seiner Gattin Herr Landesrat Josef Wiesler und nahm die Eröffnung der Weinkost vor. Als Agrarreferent überbrachte er die Grüße der Landesregierung. In seiner kurzen Ansprache, die von allen Besuchern der Weinkost mit reichlichem Applaus bedacht wurde, brach er in gekonnter Art mit launigen und humorvollen Worten eine Lanze für den edlen Saft der Reben. Als Ehrengäste nahmen u. a. Bürgermeister Stefan Neubauer und Ortsparteiobmann Helmut Sabara teil.

Da es St. Petrus als Wetterpatron gut mit den Veranstaltern meinte, war auch die diesjährige Weinkost zufolge ihrer überaus hohen Besucherfrequenz ein voller Erfolg.

Musikkapelle Ollersdorf — 50 Jahre

Die Musikkapelle Ollersdorf-Hackerberg feierte ihr 50jähriges Bestandsjubiläum im Rahmen eines großen Bezirksmusikertreffens. Landtagspräsident Karl Krikler sprach zu den Festgästen und zu anwesenden 13 Blasmusikkapellen. Landeskapellmeister Musikdirektor Messner würdigte die Verdienste von den Mitgliedern der Kapelle Hackerberg und verlieh sichtbare Auszeichnungen.

Heimatomuseum für kroatisches Stinatz

Ein altes Bauernhaus in der kroatischen Gemeinde Stinatz im Bezirk Güssing, das sich zur Zeit noch am Ortsrand der Gemeinde befindet, soll in Kürze auf einen geeigneten Platz „verpflanzt“ werden. Land, Gemeinde und der örtliche Fremdenverkehrsverein sind bestrebt, dieses für die süd-burgenländischen Kroaten kulturhistorisch wichtige Baudenkmal zu erhalten. Das alte Bauernhaus, das eine einzigartige „Rauchkuchl“ aufweist, wird als Museum und Heimathaus der Nachwelt erhalten bleiben.

Die Chronik weiß zu berichten, daß die Bevölkerung von Stinatz aus dem Raum Karlovac-Stenica stammt. Elf Familien, deren Namen noch bekannt sind, siedelten sich auf der Hügelstufe zwischen Strembach und Lafnitz an und gründeten das heutige Straßendorf Stinatz. Die Namen dieser Familien: Blaskovits, Fabsits, Grandits, Horvatits, Jelasits, Resetarits, Stipsitz, Stoisitz, Tomsitz und Zeifkovits.

Die Gemeinde blieb kroatisch und rein katholisch und pflegt auch heute noch ihr Volkstum und die alten Trachten. Stinatz ist auch als Ort vieler Viehhändler und Bauarbeiter bekannt.

Mogersdorf: Moderner Kongreßsaal

Mogersdorf besitzt seit Sommer dieses Jahres einen modernen Kongreßsaal. Dieser ist mit Anschlußmöglichkeiten für Simultananlagen für

rund 300 Personen ausgestattet. Erstmals wurde dieser Saal beim Internationalen Kulturhistorischen Symposium, welches von Teilnehmern aus Ungarn, Slowenien, Kroatien und der Steiermark sowie aus dem Burgenland besichtigt war, benützt. Der Bau wurde in Zusammenarbeit mit der Bgld. Landesregierung und der Diözese Eisenstadt durch Umbau des alten Pfarrkinos errichtet.

Neuer Pfarrer für Müllendorf

Die Pfarre Müllendorf war nach dem Ableben von Dechant Karl Jäger, der bekanntlich im Vorjahr tödlich verunglückte, viele Monate hindurch unbesetzt und wurde von Geistlichen der Nachbargemeinden betreut.

Nun bekam Müllendorf wieder einen Pfarrer. Der bisher am Mattersburger Seminar wirkende Priester Hans Haider wurde durch den zuständigen Dechant feierlich in sein neues Amt eingeführt. Vor dem Gemeindeamt begrüßten Bürgermeister Harter und die Müllendorfer Jugend den neuen Pfarrer, in der Kirche wurde er vom Gemeinderat empfangen.

Eisenstadt — 50 Jahre Landeshauptstadt

Der Jubiläumstag wurde mit festlicher Beflagung, mit Gottesdiensten im Dom und in der evangelischen Pfarrkirche sowie einer Festsitzung des Gemeinderates und der Landesregierung im Empiresaal des Schlosses Esterházy gefeiert. Eisenstädter Schulen gedachten im Rahmen eigener Feiern dieses Jubiläums. In einem Sonderdruck des Amtsblattes der Freistadt mit Beiträgen wurde die historische Entwicklung dargestellt.

Jugendmusikwoche in Rust am See

Die Arbeitsgemeinschaft für internationale Musikwochen in Österreich veranstaltet seit 1968 internationale Jugendmusikwochen in Österreich und Deutschland. Sinn und Zweck dieser Wochen sind die Entwicklung und Förderung der musikalischen Anlagen in gleichgesinnter Gemeinschaft, Pflege von Chor- und Instrumentalmusik aller Stilepochen sowie Begegnung und Erfahrungsaustausch musikinteressierter Jugendlicher. Es wird Gelegenheit zum Musizieren in kleinen und großen Ensembles sowie das Kennenlernen auch selten gespielter Werke geboten.

Heuer fand diese Jugendmusikwoche zum ersten Mal in Rust statt. Das Abschlußkonzert wurde im Haydnssaal des Schlosses Esterházy abgehalten.

Da diese Veranstaltung eine echte Bereicherung des burgenländischen Konzertlebens darstellt, gewährte die Landesregierung für die Abhaltung der Jugendmusikwoche im Burgenland eine Subvention.

Weihnachtsflüge 1975-76 nach New York

Flug 1: Ab Wien 17. Dezember 1975, retour New York 15. Jänner 1976

Flug 2: Ab Wien 19. Dezember 1975, retour New York 6. Jänner 1976

Preis Flug I voraussichtlich S 5990.- hin und zurück. Preis Flug II voraussichtlich S 6480.- hin und zurück. Zusätzlich öS 109.- Flughafentaxe.
Anmeldeschluß 17. Oktober 1975

Teilnahme- und Stornobedingungen können bei der Burgenländischen Gemeinschaft angefordert werden. Bei zu geringer Teilnehmerzahl verbilligter Gruppenflug. Änderungen vorbehalten!

Sonderflug 1976 nach Buenos Aires:

Die Burgenländische Gemeinschaft beabsichtigt im Sommer (Ende Juli 1976) einen Gruppenflug mit einer Aufenthaltsdauer von ca. 4 Wochen nach Buenos Aires und zurück zu organisieren. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von über 10 Personen wird der Flugpreis hin-retour öS 19.466.- betragen. Interessenten wollen sich jetzt schon unverbindlich bei uns voranmelden, damit wir die Plätze sichern können. Auf Wunsch organisiert die Burgenländische Gemeinschaft auch Touren in Argentinien.

Sonderflüge 1976 von und nach Nordamerika:

Im kommenden Jahr 1976 wird die Burgenländische Gemeinschaft wieder ein reichhaltiges, billiges Flugprogramm von Wien nach New York, Chicago, Toronto, Los Angeles und Vancouver anbieten. Auch will die BG. wieder aus New York, Chicago und Edmonton für unsere Landsleute und Mitglieder Gemeinschaftsflüge organisieren. Voranmeldungen können jetzt schon an die Vertretungen der Burgenländischen Gemeinschaft gerichtet werden.

Voranmeldungen jetzt schon an die BG.

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, Ferdinand Kurta, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382 - 2207 und 2617

Für Wien: Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37, Mo. - Fr. abends ab 18 Uhr

Für New York area: Mr. Joe Baumann, 1651 - 2 nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. Y. 10028,
Phone: 212-535-7528

Für Phila area: Mr. Gottlieb Burits, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111,
Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or
Mrs. Ute Sehneke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für Chicago: Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582 - 6656
Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Phone 82 33 551

Für Allentown area: Mr. Julius Gmoser, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.,
Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: Mr. Felix Bachner, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien 768-2144

Für Sao Paulo: Frederico E. Wenger, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil

Für Pittsburgh area: Mr. Mark Devlin, 410 Schar Lane, Pittsburgh / Pa. 15237, Tel. 412/3641750